

Vöglein spricht:

Hier mein Käfig eng und klein,
Dort die Welt im Sonnenschein;
Gitter hier und Buschwerk dort: —
Bleib' ich, oder flieg ich fort?

C. Tschler.



Gesegnete Mahlzeit.

Der Winter türmt den Schnee zuhauf,
Setzt jedem eine Mütze auf,

Hüllt Straß' und Zäune, Busch und Baum
In feinen weichen Federflaum.

Drauf holt er seinen Nebel auch
Und bläst darein mit scharfem Hauch,
Nun glänzt und blitzt das ganze Land
Wie Silber und wie Zuckerland!

Da hebt fürs Vöglein an die Not.
Es hat kein Bettchen, hat kein Brot,
Es singt nicht mehr mit hellem Schlag,
Piept kläglich nur den ganzen Tag!

„Ihr armen Vöglein, kommt zu mir,
Ich streu' euch täglich Futter hier;
Mein Vesperbrot hol' ich sogleich,
Das reicht gar wohl für mich und euch!

Geschwind, geschwinde kommt herein,
Ihr lieben kleinen Pückerlein! —
Je mehr und je näher, je größer das Fest,
Gesegnete Mahlzeit, ihr lieben Gäst'!“

C. Tschler.

